

# Frauenschneider Gutschmidt

Roman von OTTO von GOTTBERG

Der neue Roman Gottbergs hat seinen Namen von einer Figur, die an den Warenhausbesitzer Mouret in Zolas „Paradies der Damen“ erinnert, nur daß sie in Herkunft und Art durchaus berlinisch ist. Am Kurfürstendamm, beim Bahnhof Zoologischer Garten, da, wo ein unerschöpflicher Menschenstrom aus Berlin, Charlottenburg und Wilmersdorf zusammenflutet, hat der Frauenschneider Gutschmidt seinen Riesenbau aufgeführt. Hohe Kandelaber stehen zur Seite des Portals, durch einen Garten im Erdgeschoß mit Springbrunnen, Blumenbeeten und einer Palmenallee schreiten die lebenden Modelle, im Fahrstuhlschacht hängt die wandernde Stube des Chefs, der den ungeheuren Betrieb allgegenwärtig leitet. In sicheren Linien ist dieser Großunternehmer hingestellt, und mit kühler Gelassenheit schildert Gottberg die Weltstadt Berlin, deren Verkehr das Sandsteinquadrat am Kurfürstendamm umbrandet. Ernste Stimmungen aus der Zeit des Krieges geben dem Roman einen preußisch-spartanischen Hintergrund. Den Geist der Pflicht, der Entsagung läßt er in einem Frauenherzen, das vom Reichtum gelockt wird und selbst sein Schicksal sich wählen soll, triumphieren. Dichterisch vertieft ist der Abschluß fern von Berlin, im Waldfrieden eines Herrensitzes an der österreichischen Grenze.

(Z)

Geschmackvoller Pappband mit mehrfarbigem Umschlag

VERLAG ULLSTEIN & CO., BERLIN

3 Mark